

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 14 (1938-1939)
Heft: 19

Rubrik: Verbandsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

miscela indicata e cioè una parte di cloruro di calcio su 4 di sabbia.

Il cloruro di calcio contiene 35 % di cloro attivo che durante il tempo di magazzinaggio perde il 10 % al 15 % della sua forza reattiva, per questo è necessario mantenerlo in contenenti a prova d'aria ed in luoghi freschi.

L'uff. di chim. Regt. 30.



76. Delegiertenversammlung des SUOV

20. Mai 1939 in La Chaux-de-Fonds.

Die diesjährige Delegiertenversammlung wurde nicht, wie in frühern Jahren, auf Samstagnachmittag und Sonntagvormittag festgelegt, sondern bereits Samstags beendet, um den Sonntagvormittag ganz für die Jubiläumsfeier zur Verfügung zu haben. Vertreten waren 10 Unterverbände mit 82 Sektionen und 182 Delegierten. Unter den Ehrengästen erblickt man außer den Vertretern befreundeter Landesverbände auch Herrn Oberst i. Gst. Arthur Steinmann, Präsident der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat» und mehrere Ehrenmitglieder.

Nach dem sympathischen Begrüßungswort des Zentralpräsidenten und nach Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Delegiertenversammlung konnte die im Laufe des Berichtsjahres erfolgte *Aufnahme der Sektionen* Mittel-Rheintal, Wil (St. Gallen), Moudon, Oron, Avenches, Tramelan, Lauchetal, Unter-Engadin und Moësa bekanntgegeben werden. *Entlassen* wurden die alte Sektion Wil, Thuis und Mendrisiotto.

Der *Jahresbericht des Zentralvorstandes für 1938*, der den Delegierten zur Genehmigung vorgelegt worden war, bot dem Zentralpräsidenten Anlaß zu einem kurzen Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse, die sich während des Berichtsjahres abgespielt hatten. Ein Vertreter der Sektion Lausanne stellte in längern Ausführungen fest, daß der Zentralvorstand im Berichtsjahr nicht haushälterisch gewirtschaftet und zu viel für die Verwaltung des Verbandes ausgegeben habe. Er beantragt namens seiner Sektion Nichtgenehmigung des Geschäftsberichtes, um damit der Verbandsleitung eine Warnung zum Ausdruck zu bringen. Die Abstimmung ergab jedoch Genehmigung des Jahresberichtes mit allen Stimmen gegen diejenige der Sektion Lausanne.

Die *Jahresrechnung* für das abgelaufene Berichtsjahr mit einem Vorschlag von Fr. 109.26 bot dem Lausanner Vertreter aufs neue Gelegenheit zu einer ganzen Reihe von Aussetzungen. Unterlagen hierzu boten die Eigennotierungen des als Revisor in die Revisionskommission abgeordneten Lausanner Kameraden. Er bemängelte viele Positionen der Jahresrechnung, in denen er Möglichkeiten zu Einsparungen zu entdecken glaubte und beantragt zum Schluß Herabsetzung der künftigen Mitgliederbeiträge an die Zentralkasse von 80 Rp. für A-Mitglieder auf 50 Rp. und von 50 Rp. für B-Mitglieder auf 30 Rp., oder, falls dieser Antrag nicht angenommen würde, Erhöhung der Rückvergütungen für Felddienstübungen von 30 auf 50 Rp., was eine Vermehrung dieses Ausgabepostens um Fr. 4000.— bewirken würde.

Der Zentralpräsident bewies an Hand verschiedener Beispiele, daß im Zentralvorstand gewissenhaft gearbeitet und haushälterisch mit den Finanzen umgegangen wird. Die Vorhalte der Sektion Lausanne müssen wir daher entschieden ablehnen und mit aller Deutlichkeit zurückweisen. In der Abstimmung blieb Lausanne auch mit diesen Anträgen wiederum allein auf weiter Flur und die Delegierten gaben ihrem Mißfallen über das Gebaren der Vertreter dieser Sektion unmißverständlich Ausdruck.

Genehmigt wurden ohne Bemerkungen seitens der Delegierten die *neuen Grundbestimmungen für Schweizerische Unteroffizierstage* sowie das *Programm für das Gewehr- und Pistolenschießen 1939/1940*. Die *Punktzahl für die Anerkennungskarten im Handgranatenwettkampf* wurde vom Zentralvorstand auf 26 Punkte festgelegt.

Am Eingang zum Verhandlungsaal im Cercle de l'Union war jedem Delegierten die Jubiläumsschrift «75 Jahre Schweizerischer Unteroffiziersverband» in geschmackvollem, 256 Sei-

ten starkem Bande in die Hand gedrückt worden. Zentralpräsident Cuoni benützte die Gelegenheit, den Verfassern derselben, vor allem Zentralsekretär Adj.-Uof. Möckli, der die Hauptarbeit in denkbar kürzester Zeit geleistet hatte, herzlich zu danken. Die deutsche Fassung wurde in 1500 Exemplaren erstellt. Die französische Ausgabe wird bis zum Herbst fertig sein und in 500 Exemplaren gedruckt werden. Die Gesamtkosten der Verbandsgeschichte belaufen sich auf über Fr. 5000.—. Zur Finanzierung hat der Zentralvorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr Fr. 1500.— eingesetzt und der Rest soll aus Ueberschüssen aus dem Vertrieb der Anmeldung für Meldungen und Krokieren, sowie durch Zuweisungen von verschiedenen Seiten gedeckt werden. Die Bewilligung entsprechender Kredite wird dem Zentralvorstand in der Abstimmung einstimmig bewilligt.

Das *Zentralorgan* muß auf neue Grundlage gestellt werden, da es in gegenwärtiger Form die Leser der verschiedenen Sprachen nicht befriedigt und außerdem der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat» jährliche Defizite bringt. Der Delegierte für das Zentralorgan, Adj.-Uof. Locher, setzte sich mit den Antworten einer Reihe von Sektionen auf eine Umfrage des Zentralvorstandes eingehend auseinander und Chefredaktor Adj.-Uof. Möckli verbreitete sich über redaktionelle Möglichkeiten, die das Organ heute bietet. Die vom Zentralvorstand erbetene Vollmacht, mit der Verlagsgenossenschaft Verhandlungen zur eventuellen Umgestaltung des Organs zu pflegen, wurde mit überwiegendem Mehr erteilt. Eine Urabstimmung oder die nächste Delegiertenversammlung wird die nötigen Unterlagen für das neue Organ schaffen müssen.

Unter den *Anträgen von Unterverbänden und Sektionen* waren nur diejenigen der Sektion Lausanne zu behandeln, die wir weiter vorn skizziert haben.

Die *Jahresbeiträge für 1940* (80 Rp. Kategorie A., 50 Rp. Kategorie B.), sowie die Rückvergütungen für die Wettkämpfe (30 Rp. für Felddienstübungen, je 20 Rp. für Handgranatenwerfen, Gewehr- und Pistolenschießen) wurden diskussionslos auf bisheriger Höhe belassen.

Der *Voranschlag für 1940* sieht einen Rückschlag von Fr. 2000.— vor. Er wird diskussionslos genehmigt.

Für den zurückgetretenen Fourier Blanc war eine *Ersatzwahl in den Zentralvorstand* zu treffen. Bei einem absoluten Mehr von 92 Stimmen wurde Fourier Glauser in Neuenburg mit 147 Stimmen gewählt, währenddem 34 Stimmen auf Fw. Steinauer in Freiburg fielen.

Unter Traktandum *Ehrungen* wurde auf Antrag des Zentralvorstandes Herr Bundesrat Rudolf Minger einstimmig unter großem Beifall zum Ehrenmitglied ernannt, in dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste als Förderer unseres Wehrwesens und als Freund des außerdienstlich tätigen Unteroffizierskorps.

Das *Verdienstdiplom* des SUOV für hervorragende und langjährige Tätigkeit konnte dem vielfach bewährten Kameraden Adj.-Uof. Meister Albert in Schaffhausen, Adj.-Uof. Scholer Max, Sektion Baselland, Art.-Fw. Ehrsam Emil, Sektion Zürichsee linkes Ufer, Fourier Patthey Fernand in Ste-Croix und Wm. Geller Arnold in Chur, überreicht werden.

Das vom Zentralsekretär bekanntgegebene *Arbeitsprogramm für 1939/40* sieht vor: Felddienstübungen, für deren Aufnahme Gelegenheit bis 31. Juli geboten ist, Übungen in der Führung der Kampfgruppen, Mg.- und Lmg.-Kurse, Handgranatenwerfen auf taktischer Grundlage und als Wettkampf, Gewehr- und Pistolenschießen als Wettkampf neben Vorträgen, Besprechung von Reglementen usw.

Als Revisionssektion an Stelle der zurücktretenden Sektion Bern wurde einstimmig die Sektion Baselstadt gewählt.

Um 22.45 Uhr konnte die flott verlaufene Versammlung geschlossen werden.

Verbandsnachrichten

Unteroffiziersverein Bremgarten

Samstag und Sonntag, den 22. und 23. April, führte der Unteroffiziersverein Bremgarten seine erste diesjährige Felddienstübung unter Leitung seines Instructors, Herrn Hauptmann i. Gst. Hausherr, durch. Der Arbeitsplan sah als erste Uebung vor: Wegrekognoszierung der Straße Bremgarten-Zufikon-Fußweg nach Berikon, für den Vormarsch eines Bataillons mit zugeteilter leichter Artillerie. Nach einem Halt in Berikon orientierte der Übungsleiter die ca. 30 Teilnehmer über die zweite Uebung, die in einer Marschsicherung und Führung einer Inf.-Spitze durch einen Unteroffizier als Zugführerstellvertreter bestand. Diese interessante und sehr lehrreiche Vormarschübung fand ihren Abschluß kurz vor Friedlisberg, wo ein durch zwei Lmg. markierter Feind störend eingriff. Mittlerweile war es dunkel geworden, und während hinter der Lägern ein Gewitter heraufzog, sammelten wir uns zur

Patrouillenübung, die von Friedlisberg querfeldein Richtung Ober-Urdorf führte. Auf der genannten Strecke waren zwei Punkte (Reppischbrücke und Punkt 583) zu passieren und die Benützung der Busssole war gestattet. In Abständen von 3 Minuten verschwanden 7 Patrouillen in der Dunkelheit und suchten sich bei möglichst guter Marschzeit einen Weg durch das unwirsche Gelände. Um 22.30 Uhr fanden sich sämtliche Patrouillen in Ober-Urdorf ein, zur Verpflegung und zur Nachtruhe. Bei dieser Gelegenheit gab der Übungsleiter die teils sehr guten Zeiten der einzelnen Patrouillen bekannt, mußte aber auch feststellen, daß drei Gruppen die vorgeschriebenen Punkte nicht passiert hatten.

Nach dem Gottesdienstbesuch in Schlieren am Sonntagmorgen setzte um 7 Uhr die Arbeit wieder ein und verlangte auf einem Marsch über den Hafnerberg-Stierliberg eine Kampfgruppenführung im Rahmen eines Vorhutuzuges. Gegen Mittag war Übungsabbruch in der Nähe von Friedlisberg, wo sich unser bewährte Küchenchef Kamerad Joller mit der Feldküche zur Verpflegung meldete. — Die ganze Felddienstübung war durch unsern Übungsleiter ausgezeichnet organisiert. Ihm und den beiden Herren Offizieren Oberlt. Hausherr und Oberlt. Steiner, die dem Verein immer treu zur Seite stehen, unsern besten Dank.

Unteroffiziersverein Frutigen-Niedersimmental

Am 13. Mai d. J. referierte in der «Krone» zu Spiez Adj. Hans Abplanalp, Architekt von Lyß, über die Kämpfe in den Dolomiten während des Weltkrieges. Der Redner entledigte sich seiner in liebenswürdiger Weise übernommenen Aufgabe in einem prächtigen Vortrag mit großartigen Lichtbildern aus diesem ungemein vielumstrittenen Kampfgebiet der Oesterreicher und Italiener in den Jahren 1915 und 1916. Hans Abplanalp hat diese Gebiete kreuz und quer durchwandert und studiert. Auf diese Weise ist es ihm auch möglich, den Zuhörern diese Schreckensgebiete, die Minengänge, die Stollen, kurz die künstlichen Trümmerhaufen dieser Berge auf der Leinwand vor Augen zu führen.

Er zeigte uns an Hand seiner Aufnahmen, was Hochgebirgskrieg ist. Die neutrale Linie nie verlassend, schilderte uns der Redner auch Episoden über die Kämpfe dieser beiden Völker. Dieser Hochgebirgskrieg hat bewiesen, daß auch eine kleine, aber disziplinierte und von der Liebe zur Heimat durchglühte Truppe geradezu unbesiegbar sein kann. Wir erfuhren z. B., daß 14 Landstürmer vom 15. bis zum 70. Altersjahr trotz Dezimierung bis auf 5 Mann eine Gratsperre gegen zwei feindliche Kompanien erfolgreich hielten. Vater, Sohn und Enkel als letzte Besatzung einer Maschinengewehrstellung hielten tagelang den einmal bezogenen Posten, bis auch sie im Trommelfeuer der Artillerie verbluteten. Wir bewunderten die Kraft und den Wagemut der Frauen, die Materialtransporte besorgten und Munition, Proviant, Kleider, Medikamente und Verbandstoff zu den Soldaten ins Hochgebirge hinauftrugen.

Auch wir Schweizer werden zu sterben wissen, wenn von uns Opfer verlangt werden zur Wahrung von Freiheit, Ordnung und Selbstbestimmung.

Unteroffiziersverein St. Gallen.

Nachruf. Kürzlich verschied unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalles unser geschätzter Veteranen-Kamerad *Gottlieb Hug*, Alt-Musikinstruktor, im Alter von 66 Jahren.

In seiner militärischen Eigenschaft war derselbe den Militärtrumpetern der ehemaligen 6. und heutigen 7. Division eine bekannte Persönlichkeit. Sein markantes militärisches Wesen verstand er auch den ihm unterstellten Musikern zu vermitteln und es war jeweils auch für die «Jungen» stets eine Freude, ihn in der nähere Umgebung der Stadt, die er früher als vielfaches «Übungsgelände» aufsuchte, an der musikalischen Arbeit zu vernehmen.

Gleichsam als dienstlicher Abschied von seinem ihm liebgewordenen Wirkungskreis gestaltete sich das vor drei Jahren nach dem Abschlusse der großen Divisionsmanöver auf dem Klosterplatze vom gesamten Divisionsspiel gebotene wirkungsvolle Platzkonzert, wobei er noch mit jugendlicher Behendigkeit den Taktstock sicher zu führen wußte. — Neben der militärischen Strenge, die wohl als Berufsmerkmal zur Wesensart unseres Kameraden gehörte, zeichneten ihn aber auch jene gut- und wohlmeinenden Charaktereigenschaften aus, die nicht nur die ihm Nähergestandenen, sondern auch seine Untergebenen bei mancher Gelegenheit in reichem Maße erfahren konnten.

Den wohlverdienten Ruhestand, welcher ihm nach langen Jahren gewissenhafter militärischer Tätigkeit vor Jahresfrist zuteil wurde, konnte er leider nur kurze Zeit genießen.

Wir nehmen auch an dieser Stelle Abschied von einem aufrichtigen Kameraden, welcher während mehr als drei Dezennien als treues Mitglied mit unserer Sektion und den Bestrebungen der Unteroffiziere sich verbunden fühlte, weshalb wir dem wackern Adjutanten Hug zeit- und lebenslang ein dankbares Andenken bewahren werden.

G.

Unteroffiziersverein Untertoggenburg

Sonntagmorgen 5.30 Uhr. Eine flotte Schar von Teilnehmern hatte sich auf der Station Uzwil eingefunden. Der Frühschnellzug, mit welchem noch 12 Kameraden von Flawil anrückten, brachte die vereinigte Truppe rasch nach Wil. Von dort wurde sofort in geschlossener Marschformation durchs Wilerfeld gegen Hub, bis zur Kreuzstraße marschiert, wo unter Berücksichtigung der Tarnung, am Waldessaume mit der allgemeinen Befehlsausgabe die eigentliche Übung begann. Ein jeder Teilnehmer bekam rasch den Eindruck, daß die ganze Übung, die sich im Raume Hub-Littenheid-Wiezikon-Wallenwil-Balterswil abspielte, vom techn. Leiter, Herrn Hauptmann Wick, Kdt. II/79, bis in die kleinsten Details vorbereitet war.

Die Übung wurde in 3 Phasen durchgespielt. Ihr lag eine einfache Gefechtsannahme zugrunde.

Patrouille um Patrouille marschierte mit Elan los, ihrem erhaltenen Befehl so prompt als möglich nachzukommen. Die schneidige, 9 Mann starke Rdf.-Patrouille, unter Führung von Fw. Hugentobler, hatte schon in Uzwil ihren Befehl erhalten und spielte in der 1. Phase mit der weißen Binde den Gegner. Die erste Phase war der Anmarsch an den Feind. An den Murgübergängen fanden kleine Begegnungsgefechte statt, die Sanitätspatr. suchte nach Verwundeten, die Gaspatr. spürte nach Gas und hatte zu entgiften. Radfahrerpatrouillen waren schon nach Balterswil und ins Defilee von Ifwil vorgestoßen. Von P. 640 funkte der Signalist schon auf den Rgt.Kdo.P. P. 679. Da die Vh.Kp. nicht zum Einsatz kam, wurde ihr um 0900 befohlen, sich im Raume Hurnen und nördlich davon auf breiter Front zur Verteidigung einzurichten. Alle Waffen einer Vh.Kp. wurden hier eingesetzt. Die Aufträge waren einfach und klar. Zuerst wurde im Gelände rekognosziert und dann schriftliche Meldung und Feuerplan erstellt. Zwischen der 2. und 3. Phase wurde eine Mittagspause eingeschaltet. Im «Engel» in Balterswil wurde den Teilnehmern eine einfache aber kräftige Verpflegung verabfolgt.

In der 3. Phase wurde das Defilee von Balterswil-Ifwil verteidigt. Der Übungsleiter referierte zunächst an Ort und Stelle über das Zusammenwirken aller Waffen an der Abwehrfront, über wirksame Sperrmaßnahmen und den höchsten Verteidigungswillen jedes einzelnen Mannes. Auch unsere Artilleristen hatten interessante Aufträge zu erledigen. So hatten sie in Littenheid alle Futtervorräte festzuhalten, sie zu requirieren und zum Transporte bereitzuhalten, in Hurnen waren die Unterkunft für die Pferde der Btr. 54 und am Nordhang P. 725 Feuerstellungen zu rekognoszieren. Am Schluß der Übung demonstrierte die Gaspatr. die Entgiftung einer Gaszone, die mit Warnungstafeln «Iperit» abgesteckt war, vor. Die Straße, die durch diese Zone führte, wurde stark mit Sägmehl überstreut, mit Petrol übergossen und dem Feuer zum Fraße übergeben.

Damit nahm die sehr arbeits- wie lehrreiche Übung ihren Abschluß.

Unfall- Versicherungen

unter besonderer Berücksichtigung der
Militärdienst-Unfälle

Lebens-Versicherungen

schliessen Sie bei uns vorteilhaft ab.

„WINTERTHUR“

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft
Lebensversicherungs-Gesellschaft

Das **ZIEGELDACH** schützt dein Haus

Landesausstellung gehen



Eternit-Pavillon sehen!
ABTEILUNG „BAUEN“